



Lectio divina

Das Sonntagsevangelium beten – Christus begegnen

30. Mai 2021

Dreifaltigkeitssonntag B

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen

Lesungen: Deuteronomium 4,32-34.39-40 - Psalm 33 -
Römer 8,14-17



Taufe auf im Namen des dreieinen Gottes (Matthäus 28,16-20):

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

3 Betrachten



Mit diesem Abschnitt schließt das Matthäusevangelium. Gleichzeitig erinnert es an den Anfang. Jesus ist der Immanuel, der Gott mit uns (Kapitel 1,23). In Jesus ist der Gott Israels zu seinem Volk zurückgekehrt, um sein Königtum anzusagen und aufzubauen. In Jesus ist Gott mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Dennoch: Ein Motiv klingt auch am Ende an: „Sie zweifelten jedoch“ (wörtlich). Die Jünger Jesu sind bis zuletzt auch geplagt von Kleinglauben und Zweifel – uns zum Trost!

Beim mehrfachen Lesen fällt auf, wie „all-umfassend“ diese Zeilen sind: „alle Vollmacht“; „alle Völker“; „alles zu befolgen“; „alle Tage“. Der Glaube an Jesus hat universale Züge. Ein bisschen kommt da nicht vor. Was also ist zu tun? Hinausgehen, taufen, lehren. Wenn auch der christliche Glaube bei uns und mit ihm die Kirche zu erstarren scheinen: Christlicher Glaube ist Bewegung, Mission, Dynamik. Christlicher Glaube ist Leben in Gott: dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Zum christlichen Glauben gehört auch die christliche Lehre (früher: „Christenlehre“). Wo gibt es das heute in unserem Land?

Wie kann ich mich mehr vertiefen in die Lehre Jesu? Sind sein Wort und seine Lehre für mich der Weg zum wahren Leben? Anders formuliert: Auf welchen Spuren Jesu bin ich bereits in meinem Leben gewandelt? Je länger ich nachdenke, desto mehr Spuren Jesu in meinem Leben fallen mir ein! In welchen Spuren Jesu wandle ich zurzeit?

Die Zusage und das Versprechen Jesu klingen wunderbar: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Jesus spricht hier seine Jünger an, seine Jünger-Gemeinde, die Kirche. Auch in dieser schwierigen Zeit der Kirche Jesu ist er „mit uns“. Keine Frage! Es gilt aber auch für uns als Familien, Ehepaare, Gemeinschaften und als Einzelne. Ich denke an den wunderbaren Vers aus Psalm 23: „Du bist ja bei mir“. **Wie erlebe ich in meinem geistlichen Leben und in der Kirche, dass Jesus bei uns ist als der Gott-mit-Uns?**

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

„Herr, unser Herr, wie bist du zugegen und wie unsagbar nah bei uns. Allzeit bist du um uns in Sorge, in deiner Liebe birgst du uns. – Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, wissen, dass du uns nicht verlässt. Du bist so menschlich in unsrer Mitte, dass du wohl dieses Lied verstehst“ (Gotteslob 414).

Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.

